

E: FD14 : 18. 10. 2021

Anlage 1 zur Vorlage Nr. 14/0484/2021

Antrag auf Projektförderung

Gemeinde Jameln

„Wie Kater Zorbas der Möwe das Fliegen beibrachte“

(Bühnenbearbeitung von Dagmar Schmidt)



Platenlaase, 13.10.2021

Angaben zur Antragstellerin

Freie Bühne Wendland

Rechtsform: GbR

Mitglied des Landesverband Freier Theater

Verantwortliche Ansprechpartner*innen: Gero Wachholz (Regie)

Ursula Pehlke (Organisation)

Sehr geehrte Damen und Herren der Gemeinde Jameln,

Sehr geehrter Herr Sperling,

Wir beantragen eine Förderung des Projekts "Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte" ein Familientheater in der Vorweihnachtszeit

in Höhe von **200 €** bei Gesamtkosten von **75.136,74 €**

Für die überregionalen Förderer ist es immer wichtig dass wir von der Gemeinde unterstützt werden, deshalb freuen wir uns, wenn Sie uns in Ihrem Haushalt berücksichtigen können.

Ein detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan liegt als Anlage bei.

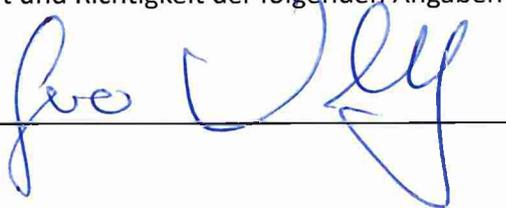
„KATER ZORBAS“ - FAMILIENTHEATER IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

Der Antrag gliedert sich wie folgt:

1. Kurzbeschreibung des Projekts
"Wie Kater Zorbis der kleinen M6we das Fliegen beibrachte"
 2. Kurze Beschreibung des St6cks
 3. Warum dieses St6ck?
 4. Warum dieses Projekt im Wendland?
 5. Konzeptioneller Ansatz
 6. Die Mitwirkenden
 7. Zeitplanung des Projekts
 8. Selbstdarstellung Freie B6hne Wendland
 9. Kosten- und Finanzierungsplan
 10. Anhang
- Ausf6hrliche Inhaltsangabe des St6cks**

Ich best6tige die Vollst6ndigkeit und Richtigkeit der folgenden Angaben

Platenlaase, den 13.10.2021



1. Kurzbeschreibung des Projekts

"Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte"

Die Freie Bühne Wendland wird im zweiten Halbjahr 2021 eine Theateradaption der Erzählung von Luis Sepulveda "Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte" (Bühnenbearbeitung Dagmar Schmidt) zur Aufführung bringen. Das Stück wird in der Vorweihnachtszeit mindestens achtzehn Mal öffentlich aufgeführt werden. Davon richten sich mindestens zehn Vorstellungen an Schulklassen. Insgesamt wollen wir, je nach Stand der Corona-Pandemie und der entsprechenden Beschränkungen, ca. 1.800 Zuschauer*innen erreichen. Das Vorhaben steht in der langjährigen Tradition unseres 'Familientheaters zur Vorweihnachtszeit' - seit über 17 Jahren eine feste Institution in Lüchow-Dannenberg und seit Bestehen der „Freien Bühne Wendland“ in fruchtbarer Zusammenarbeit mit dieser. Trotz dieser bewährten Tradition wollen wir 2021 ganz dezidiert neue Akzente setzen. "Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte" soll eine Verschmelzung von Schauspiel und Figurentheater, von Musical und Erzähltheater werden. Wir möchten 2021 unsere Zusammenarbeit mit den Schulen des Landkreises weiter intensivieren, nicht zuletzt, weil in den letzten Jahren ein leichter Abwärtstrend in den Zuschauerzahlen zu beklagen war. Durch die Zusammenarbeit 2020 mit dem Kreisjugendpfleger und den Schulsozialarbeiter*innen sehen wir trotz Pandemie erste Erfolge, die wir unbedingt weiter ausbauen wollen. Kommerziellen Kindertheater-Anbietern mit ihren oft lieblos und nur auf Effekt getrimmten Produktionen wollen wir nicht kampflos das Feld überlassen, und mit prononcierter Regionalität und persönlicher Ansprache gegenhalten. Auch wollen wir uns dem Kindertheater-Trend, nur noch mit den kommerziell erfolgreichen „Top Ten“ der Kinderliteratur auf Nummer Sicher zu gehen, entgegen stellen. Wir werden wie schon 2020 begleitendes pädagogisches Material erarbeiten und auf unserer Website zur Verfügung stellen. Wir werden, wann immer möglich, den direkten Kontakt zu Schulklassen/Klassenlehrer*innen suchen, vor- oder nachbereitend mit Mitgliedern des Ensembles in die Klassen gehen, und Einladungen zu den Proben und vorbereitenden Workshops aussprechen.

2. Kurze Beschreibung des Stücks

Wohlstandskater Zorbas hat „sturmfreie Bude“. Er ist von seinem Herrchen urlaubshalber für eine Zeit sich selber überlassen worden, mit einem üppigen Vorrat feinsten Konserven, versteht sich. Wohlgenährt verbringt er seine Tage auf dem Balkon der Hamburger Luxuswohnung und beobachtet sehnsüchtig die herumstreunenden Hafenkatten, die so viel cooler sind als er. Doch sie anzusprechen traut er sich nicht. Seine gepflegte Langeweile wird jäh von der Möwe Kengah beendet. Ölverschmiert stürzt sie mit letzter Kraft auf den Balkon. Sie ist in einen Ölteppich auf der Elbe geraten und fleht nun Zorbas um Hilfe an. Doch als sie spürt, dass ihr Ende naht, legt Kengah noch schnell ein Ei und beschwört Zorbas, dieses auszubrüten und, wenn die Zeit gekommen ist, dem Möwenküken das Fliegen bei zu bringen.

Ein Kater soll ein Ei ausbrüten? In kopfloser Hilflosigkeit wendet sich Zorbas nun doch an die Hafenkatten, die sich als viel freundlicher und hilfsbereiter herausstellen als erwartet, und sofort

ihre Hilfe anbieten. Doch zu spät, Kengah ist verendet. Aber das Ei liegt da...

Im weiteren Verlauf erweist sich die neue Freundschaft mit den so ganz andersartigen Hafenkatten als sehr belastbar. Sie helfen Zorbas, das Möwenei auszubrüten (versprochen ist versprochen!), und als schließlich ein Küken schlüpft, stehen sie dem „alleinerziehenden Vater“ mit Rat und Tat zur Seite. Auch Zorbas wächst an seinen Aufgaben, gewinnt im Verteidigen des schutzlosen Wesens an Mut und Lebenskompetenz. Er lernt, seine Ziele zu verteidigen, verhandelt knallhart mit dem König der Ratten, als die Hafentratten dem schutzlosen Küken nachstellen. So wächst das Küken beschützt in der Welt der Katzen auf, und hält sich folgerichtig selber für eine Katze. Doch Möwe bleibt Möwe und versprochen ist versprochen: es kommt der Tag, an dem sie das Fliegen lernen soll....

3. Warum dieses Stück?

An „Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ hat uns gleich beim ersten Lesen der pralle Reichtum an starken Bildern, an kräftig gezeichneten lebhaften Figuren, vor allem aber die berührende Geschichte um das Waisen-Küken und seinen unfreiwilligen Adoptivvater gefallen. Dieses Stück beschäftigt sich ebenso ernsthaft wie komödiantisch mit den großen Themen des „Coming of Age: Wer bin ich eigentlich? Bin ich in Ordnung, so wie ich bin? Bin ich machtlos, oder kann mein Handeln etwas bewirken? Was ist meine Verantwortung? Fragen, die Kinder vom Grundschulalter bis zum Erwachsenwerden umtreiben.

Wie in der klassischen Tierfabel sind die handelnden Figuren fast ausschließlich Tiere. In diesem Fall, neben Möwen und Ratten, hauptsächlich Katzen. In diesem tierischen Kosmos stehen die Katzen (als domestizierte Tiere) für die ganze Bandbreite menschlicher Charaktere, vom skrupellosen Fiesling bis zum verwöhnten Stubentiger. Aber auch die gesellschaftliche Spaltung in arm und reich wird ungeschönt abgebildet. Edel zu sein muss man sich leisten können, denn „Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral“. So nimmt man die Hafenkatten-Gang zunächst als verwarlost und unberechenbar wahr. Erst später zeigt sich, dass dieser „Bodensatz der Katzengesellschaft“ einen ganz eigenen und unverbrüchlichen Ehrencodex der gegenseitigen Solidarität pflegt.

Zorbas, der sich eigentlich für etwas Besseres hält, spürt in seinem goldenen Käfig aus Luxus instinktiv, dass die Hafenkatten einen direkteren Zugang zum Leben haben als er, dass sie nicht nur wilder und rauer sind, sondern eben auch lebendiger. Da ist eine unbestimmte Sehnsucht in ihm, wild und gefährlich zu leben, doch er traut sich nicht. Erst als er dringend Hilfe braucht, kann er sich überwinden in die harte Realität des Hafens hinunter zu steigen. Denn nun hat er (mit dem auszubrütenden Ei) eine Aufgabe, ein Ziel! Bisher war seine Lebensaufgabe, sich möglichst wenig zu langweilen. Jetzt hat er eine Aufgabe, die über ihn selbst hinausweist. Dieses schrittweise innere Wachstum, diese Reifung Zorbas' zum empathisch und verantwortungsvoll Handelnden, wird in der Fassung von D.Schmidt in den Fokus genommen, und ist der eigentliche Lebensnerv, die eigentliche Handlung der Geschichte. Wenn das Möwenküken durch Zorbas' Fürsorge, aber auch sein Loslassen, am Ende Fliegen lernt, dann hat auch Zorbas auf seine Weise „Fliegen gelernt“. Parallel dazu verläuft die Entwicklung der kleinen Möwe, die anfangs nichts lieber sein will als eine Katze, so wie Zorbas, um schließlich doch zu sich selbst, zu ihrem Vogel-Sein, zu ihrer Freiheit zu finden.

„Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ ist in der Fassung von Dagmar

Schmidt ein Stück Theater, das sehr gekonnt die Klaviatur der Theatereffekte bedient. Es ist bunt, es ist teilweise laut, teilweise comic-haft überzogen. Seicht ist es deshalb trotzdem nicht, denn die Geschichte hat einen zutiefst menschlichen Kern, und eine Aussage, die es lohnt, mit den Mitteln des Theaters an das junge Publikum heran zu tragen: Es ist beglückend und erfüllend, zu helfen.

4. Warum dieses Stück im Wendland?

Zunächst einmal: Kinder/Jugendtheater im Wendland, regional „selbstgemacht“? Ja, unbedingt! Denn es gibt im Wendland nur gelegentliche kommerzielle Tourneetheatergastspiele im Verdo in Hitzacker mit keinerlei Anbindung an das junge Publikum. Es gibt außer der Freien Bühne Wendland niemanden, der ein regelmäßiges (professionelles) Theaterprogramm für Kinder und Jugendliche anbietet. Das vorweihnachtliche Familientheater, wenn auch oft unter der Flagge des Kulturvereins Platenlaase e.V. beantragt, ist doch seit Anbeginn maßgeblich von den Mitgliedern der Freien Bühne realisiert worden, und ist fast immer die erste Berührung mit Theater für die Kinder des Landkreises. Wir fühlen stark die Verantwortung, die das mit sich bringt und wollen immer wieder auf's Neue die „analoge“ Magie des Theaters für Kinder erlebbar machen. Würden wir dieses große Vorweihnachtstheater, in das die Kinder auch vor allem in der Schulklasse gehen, nicht anbieten, dann würden viele Kinder Theater überhaupt nicht kennen lernen.

„Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ finden wir mit seiner spannenden Geschichte, den starken Bildern und seinem menschenfreundlichen Humor ganz besonders geeignet für Theater- Neulinge. Die Erweiterung um das Spiel mit Puppen bietet einen besonderen Reiz, kennt doch jedes Kind aus eigenem Erleben den magischen Moment, in dem eine Puppe zum Leben erwacht.

5. Konzeptioneller Ansatz

Andererseits ist es ein Stück, das mit seiner überbordenden Figurenfülle (14!), seinen Musical-Elementen einen beherrschten ästhetischen Zugriff erfordert. Fast alle Figuren sind Tiere, vor allem Katzen. „Cats“ für Kinder? Ganz offensichtlich spielt die Fassung von Dagmar Schmidt augenzwinkernd mit Elementen dieses Genres, denn die Songs haben größtenteils einen sehr szenischen Charakter. Es bietet sich an, auch Übergänge und ganze Szenen musikalisch zu untermalen. Was wir aber nicht wollen, ist eine „Playback-Show“, bei der die Musik aus der Konserve kommt. Wir wollen dem Publikum zeigen, wie Theater „gemacht“ wird, es soll auch die Entstehung der Musik live mitvollziehen können. Es bietet sich an, die Rolle eines Live-Musikers mit der Figur des Dichters/Erzählers zu verschmelzen. Diese Aufgabe kann bei uns durch einen Glücksfall Musiker Rainer Süßmilch übernehmen, der auch gelernter Schauspieler ist.

Es gibt viele Möglichkeiten, Tiere auf der Bühne darzustellen. Uns reizt die Herausforderung, es mit einer Hybridform von Schauspiel und Figurenspiel zu versuchen, obwohl, oder gerade weil die Darsteller hauptsächlich vom Schauspiel herkommen, und einen großen Respekt vor der Kunst professioneller Figurenspieler haben. Das Spiel mit Klappmaulfiguren (wie in der „Sesamstraße“) gilt als die am schnellsten zu erlernende Form von Puppenspiel, deshalb konzentrieren wir uns beim Entwickeln der Figuren darauf. Aber nicht alle Rollen werden von Figuren übernommen, insbesondere Zorbas. Zu wichtig ist es, dass das Publikum alle Nuancen dieser Identifikationsfigur miterleben kann. An anderer Stelle können durchaus auch zwei Rollen gleichzeitig von einem Spieler dargestellt werden. So wird das Rüpel-Duo Jet und Shark aus einem Menschen und einer

von ihm geführten (lebensgroßen) Figur bestehen. Die Ratten werden ebenfalls von einem Spieler dargestellt. Schnelle Verwandlungen sind auch mit Masken vorstellbar. Abgesehen von der künstlerischen Herausforderung hat die Arbeit mit Figuren noch einen weiteren entscheidenden Vorteil: Die Personage von 14 Figuren können wir so mit 7 Darstellern umsetzen, den musizierenden Erzähler inbegriffen. Es ist zwar keine neue Idee, diese Geschichte mit Figurenspiel umzusetzen, doch für die Freie Bühne Wendland ist es dennoch weitgehend Neuland, von dem wir uns erfrischende Impulse für Publikum wie Mitwirkende versprechen.

Im Bühnenbild wird ein klares und bildkräftiges Oben und Unten die unterschiedlichen Welten trennen. Oben ist der Balkon der Luxuswohnung, unten, Graffiti-besprüht und versifft, aber eben auch aufregend bunt und geheimnisvoll, die Welt der Hafenkatten mit dem Hauptspielort, der Hafenbar „Harry's Bazar“. Reminiszenzen an das reale Hafenviertel Hamburgs sind durchaus erwünscht. Das Bühnenbild wird auf die Bedingtheiten des Figurenspiels eingehen, indem es Sichtblenden schafft, hinter denen die Figurenführenden ggf. verschwinden können. Es gibt einen in das Bild integrierten Platz für den Musiker-Erzähler, und auch dessen Klavier kann Bühne für szenisches Geschehen werden.

Ein spannendes und bewegendes Stück, bildstark, mit viel Körpereinsatz, mit dichter Musik, mit dramatischen aber auch zarten Momenten, das wollen wir mit „Zorbas“ verwirklichen. Mit aller Verve wollen wir unser junges Publikum vom Zauber des Mediums Theater überzeugen.

6. Die Mitwirkenden

Über die Mitglieder der Freien Bühne Wendland hinaus (des einzigen professionellen Theaters im Landkreis), wird durch die Besonderheit des Stücks und des Konzeptes (siehe dort) die Zusammenarbeit mit weiteren Künstlern erforderlich sein. Wegen der vielen musikalischen Elemente des Stücks ist ein (Live-) Musiker sehr wünschenswert, und die völlig neue Form des Figurentheaters macht ein professionelles Coaching durch einen Figurenspieler unabdingbar.

Regie wird Gero Wachholz führen. Nach seiner Ausbildung an der damaligen Schauspiel-Akademie Zürich, heute Zürcher Hochschule der Künste (ZhdK) arbeitete er viele Jahre als Schauspieler an deutschen Stadt- und Staatstheatern, wechselte dann in die Regie, erarbeitete über 30 Inszenierungen an unterschiedlichsten Häusern (Badische Landesbühne, Theaters des Westens Stuttgart, Pfalztheater Kaiserslautern, Stadttheater Augsburg, - Dortmund und - Regensburg, Kreuzgangspiele Feuchtwangen uvm.), um sich schließlich im Wendland niederzulassen, wo er zu den Mitgründern der Freien Bühne Wendland gehört. Mit Figurentheater hat sich W. schon vielfach intensiv auseinandergesetzt, als Schauspieler, wie als Regisseur. Meist strebt er dabei Mischformen mit Schauspiel an, zuletzt bei der Regie seiner Bearbeitung von Shakespeares „Wintermärchen“ im Jahre 2009 im Kulturverein Platenlaase. Auch mit Maskentheater hat W. vielfache Berührungspunkte. Sein Credo: ein möglichst „analoges“ Theater, das nicht mit der Bilderflut der digitalen Welten konkurriert, sondern sich auf den Vorgang der Imagination konzentriert

Ausstattung

„KATER ZORBAS“ - FAMILIENTHEATER IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

Alexandra Süßmilch studierte Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Seit ihrem Diplom im Jahr 2006 ist sie freiberuflich an verschiedenen Theatern (u.a. Schauspiel Wuppertal, Theaterdiscounter Berlin, Theater Ansbach, Schauspielhaus Zürich, Kammerspiele München) und in der freien Theaterszene als Bühnen- und Kostümbildnerin tätig. Sie gehört der freien Produktionsgruppe „Büro für Zeit und Raum“ der Regisseurin Anne Hirth in Berlin an, die in den Spielzeiten 2013/2014 in Kooperation mit den Wuppertaler Bühnen eine Förderung durch den Fonds „Doppelpaß“ der Bundeskulturstiftung erhielt.

Neben ihrer Bühnenbildnerischen Tätigkeit macht sie freie installative Arbeiten die unter anderem in den Sophiensälen Berlin, Galerie weißer Elefant Berlin, Hebbel am Ufer Berlin und bei der Kulturellen Landpartie im Wendland ausgestellt wurden.

Mit der Freien Bühne Wendland arbeitete sie bereits 2011 für „das Wintermärchen“ und aktuell 2020 für „Wie Dilldapp nach dem Riesen ging“ zusammen.

Als **musikalischen Leiter/ Bühnenmusiker** haben wir Rainer Süßmilch gewinnen können. Seit vielen Jahren im Wendland ansässig, ist er ein international agierender erfolgreicher Musiker-Schauspieler. Seit 1998 arbeitet er als Musiker, Musikalischer Leiter und Schauspieler im gesamten deutschsprachigen Raum u.a. am Burgtheater Wien, Theater Basel, Schauspielhaus Zürich, Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele München, Residenztheater München, Staatsschauspiel Dresden, Schauspiel Hannover, Thalia Theater Hamburg. Langjährige enge Zusammenarbeit mit den Regisseurinnen Sandra Strunz, Christiane Pohle und Corinna von Rad, daneben Arbeiten u.a. mit Luk Perceval, Albrecht Hirche und Ole Walburg.

Er ist vorgesehen für die Figur des „Dichters“, der in unserem Konzept auch die Musik komponiert, sowie live und multiinstrumental einspielt. S. war in der Vergangenheit schon mehrfach musikalisch beratend in Projekte der Freien Bühne Wendland involviert.

Coach Figurenspiel

Für diese unabdingbare Position suchen wir noch eine(n) (für unser Budget realistischen) professionelle(n) Figurenspieler*in mit Schwerpunkt Klappmaulfiguren/Marotten. Wir sind im Gespräch mit Bodo Schulte (u.a. bei der „Sesamstraße“ tätig), der selber in der Ausbildung von professionellen Figurenspielern tätig ist. Wir streben die Zusammenarbeit mit einem/r seiner Absolvent*innen an. Diese/r wäre auch für den Bau bzw. die Anleitung zum Bau der benötigten Figuren zuständig und in die Regie beratend eingebunden. Geplant ist ein einwöchiger Intensiv-Workshop Anfang September 2022.

Die Darsteller*innen:

Kerstin Wittstamm (Zorbis, Kengah-Gigur, Küken-Figur)

geboren 1963 in Münster/Westfalen

nach dem Abitur wilde Strassentheater-Zeit quer durch Deutschland, Schauspielschule in München, preisgekrönte Varieténummer international gezeigt, Mitglied bei Compagnia Buffo, im Wendland gelandet, verheiratet, vier bis fünf Kinder grossgezogen, Freie Bühne Wendland gegründet.

Lesungen, Performances und Moderationen als freiberufliche Schauspielerin.

FREIE BÜHNE WENDLAND | PLATENLAASE 15 | 29479 JAMELN

THEATER@FREIEBUEHNEWENDLAND.DE

WWW.FREIEBUEHNEWENDLAND.DE

„KATER ZORBAS“ - FAMILIENTHEATER IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

Figurentheatererfahrung:

„Mally Whuppy“ Puppenspiel mit Andreina Coatto

„Wintermärchen“ G.Wachholz nach Shakespeare im KV Platenlaase (Handpuppen)

Figurespiel der Drontefigur in „Käpt'n Lüttich und Baby Dronte“

Materialtheater-Figur Fee Morgana in „Prinz von Portugal“, unter Anleitung von Figurenspieler Stephan Rätsch

Ursula Pehlke (Schlaumeier, Ratten-Figuren)

Ausbildung im Norddeutschen Tanztheater bei Rotraut de Neve und Heidrun Vielhauer

Assistenz im Norddeutschen Tanztheater.

Butoh Tanz bei Atsushi Takenouchi, Sabine Seume, Tadashi Endo und Minako Seki

Fortbildungen bei Royston Maldoom und Mags Byrn

Studien ritueller Frauentänze

Conga, Percussion und Steptanz

„TheaTanzt“ Tanz-Theater Projekte für Erwachsene und Kinder

Mitglied im internationalen Butoh Ensemble „HaikuMu“

2011 Mitgründerin der Freien Bühne Wendland. Als Freiberufliche Regisseurin, Performerin und Choreografin tätig.

Carolin Serafin (Sekretaria, Colonello-Figur)

1963 in Potsdam geboren, Abitur 1981, danach lange und spannende Arbeit an verschiedenen Bühnen einschließlich externer Schauspielausbildung, Bühnenreifepfung Schauspiel in Hamburg 1991, Engagements an verschiedenen Bühnen.

Seit 1999 mit meinem Mann und 3 Kindern im Wendland.

Seit 2000 freie Schauspielerin und Regisseurin, arbeitet u.a. auch schauspielerisch mit Menschen mit Beeinträchtigungen, leitet Jugendtheaterproduktionen, Schulprojekte, macht Lesungen und gibt Schauspiel Workshops.

2011 Mitgründerin der Freien Bühne Wendland

Caspar Harlan (Hein Reling, Rattenkönig-Figur)

Hat kurz Theaterwissenschaften studiert, aber das Studium zu Gunsten der praktischen Theaterarbeit abgebrochen.

Während und nach dem Studium hat er mehrere Jahre an verschiedenen Bühnen als Regieassistent, Dramaturg, Regisseur und Schauspieler gearbeitet. In dieser Zeit auch Kinderstücke geschrieben, inszeniert und gespielt.

Ab 1977 war er an über 100 kurzen und längeren Film- und Fernsehproduktionen, hauptsächlich im Bereich Kinder und Jugendprogramm, als Regisseur und Autor aber auch als Schauspieler, Produzent und Kameramann beteiligt.

1982: 3. Platz beim Prix de Jeunesse für Unterhaltung mit dem Film „AM WANNSEE IST DER TEUFEL LOS“

1996: The 24th JAPAN PRIZE für „SCHULFREI“

C. Harlan ist Gründungsmitglied der Freien Bühne Wendland und hat EMMAS GLÜCK nach dem Roman von Claudia Schreiber für das Theater adaptiert und inszeniert.

FREIE BÜHNE WENDLAND | PLATENLAASE 15 | 29479 JAMELN

THEATER@FREIEBUEHNEWENDLAND.DE

WWW.FREIEBUEHNEWENDLAND.DE

Lukas Spychay (Jet, Shark-Figur)

hat sich an der „Etagé – Schule für darstellende Künste“ in Berlin ausbilden lassen und dort 2002 den Abschluss in den Fachbereichen Pantomime und Tanz gemacht. Seitdem arbeitet er selbstständig als Darstellender Künstler/ Clown/ Pantomime in den Bereichen Tanz, Theater, Film, Masken und Figurenspiel, Performance Art und Straßentheater.

Seit 2007 ist er auch als Zirkuspädagoge in verschiedenen Projekten europaweit unterwegs.

Ansässig ist er im Wendland, wo er 2010 den Kinder-Jugend Zirkus „Pepinillo“ gründete. Für die Freie Bühne Wendland war Lukas Spychay schon vielfach als Darsteller, Regieassistent, insbesondere aber auch als Bewegungskoach für Clownerie, Slapstick, Kampfszenen uvm. tätig. Sein Know-how wird sicher auch bei „Zorbis“ gewinnbringend sein

Rainer Süßmilch (Dichter, Musiker)

siehe bei musikalische Leitung

Regieassistenz (NN)

7. Zeitplanung des Projekts

Durch die Besonderheit, dass die Darsteller in die Arbeit mit Handpuppen eingearbeitet werden müssen, ergibt sich ein möglichst früher **Projektbeginn**.

Wir werden **Anfang September '22** mit einem Intensiv-Workshop zum Thema „Figurenbau/Figurenspiel“ beginnen, und dann ein wenig Zeit zum privaten Üben mit den Puppen vergehen lassen, bevor wir uns **Anfang Oktober '22** für zunächst 3-4 je vierstündige Proben pro Woche treffen. Ab Anfang Oktober intensiviert sich auch die Arbeit am musikalischen Rahmen, sodass szenische und musikalische Entwicklung parallel und miteinander verlaufen können.

Anfang November '22 intensivieren wir die Probenarbeit auf bis zu 8 Proben pro Woche, wobei teilweise auch parallel geprobt werden kann. Jetzt brauchen wir auch tageweise wieder Unterstützung vom Figuren-Coach.

Ab 14. November beginnt der Endspurt mit weitgehend fertig gestellter Ausstattung, evtl. unter Einbeziehung der Wochenenden, damit wir am

29. November die PREMIERE spielen können.

Vom 29.11- 12.12. werden wir unter der Woche jeweils um 10h eine Schulvorstellung spielen, und an den Wochenenden jeweils 2 öffentliche Vorstellungen pro Tag. Somit kämen wir auf 18 Vorstellungen.

Zwischen 12.12 und 31.12.22 soll die Nachbereitung und der organisatorische Abschluss des Projektes stattfinden.

8. Selbstdarstellung Freie Bühne Wendland

Das dünnbesiedelte Wendland mit seinen ca. 50.000 Einwohnern auf 1.221 qm und 127 Dörfern in 29 Gemeinden verfügt über ein vielfältiges Kulturangebot von der Musikwoche Hitzacker bis zur

FREIE BÜHNE WENDLAND | PLATENLAASE 15 | 29479 JAMELN

THEATER@FREIEBUEHNEWENDLAND.DE

WWW.FREIEBUEHNEWENDLAND.DE

„KATER ZORBAS“ - FAMILIENTHEATER IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

Kulturellen Landpartie, das die Menschen über Kreisgrenzen hinaus anzieht. Die Freie Bühne Wendland deckt in dem Kontext weitestgehend das Angebot an Schauspiel- und Vortragskunst ab. Wir sind ein Theater ohne eigenes Haus, bringen Theater ins Land, spielen in Scheunen, Kuhställen, Wirtshäusern von der Dänischen Grenze bis an die Alpen.

Seit Beginn im Jahr 2011 erarbeiteten wir mittlerweile dreißig Produktionen, gerne mit anderen Künstlern des Wendlandes und darüber. Wir versuchen mit allen Mitteln die Menschen von Theater zu überzeugen. Mit stetig wachsenden Erfolg.

Die Freie Bühne Wendland ist seit 2012 Mitglied im Landesverband Freier Theater Niedersachsen (LAFT). Sie besteht aus sieben Gesellschaftern aus dem Bereich Schauspiel und Tanz.

Die Produktion „Stadt unter dem Meer“ in Kooperation mit dem KulturBahnhof Hitzacker KuBa e.V. wurde 2018 vom Fonds Soziokultur mit dem 2. Platz des Innovationspreises ausgezeichnet! 2019 wurde die Kindertheaterproduktion „Käpt'n Lüttich & Baby Dronte“ in das Programm NEUE SPIEL RÄUME aufgenommen. Für die Jahre 2019 – 2021 erhält die Freie Bühne Wendland wiederholt die Konzeptionsförderung durch das Land Niedersachsen.

10. Kosten- und Finanzierungsplan

Den Kosten- und Finanzierungsplan finden Sie im Anhang.